

Alters-Perioden-Kohorten-Analyse der Trends der 12-Monats-Cannabiskonsumprävalenz und des Konsumverhaltens von 1995- 2021

Natalie Schöllner^{1*}, Adrian Glos², Justin Möckl¹, Ludwig Kraus^{1,3}, Eva Hoch^{1,2}, Sally Olderbak¹

¹ IFT Institut für Therapieforchung, München

² Ludwig-Maximilians-Universität München, München

³ Stockholm University, Stockholm, Schweden

* Corresponding author, email: schoellner@ift.de

© 2023 Natalie Schöllner; licensee Infinite Science Publishing

This is an Open Access abstract distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).

Hintergrund und Fragestellung

Angesichts der bevorstehenden Legalisierung von Cannabis in Deutschland und des zunehmenden Cannabiskonsums ist es von entscheidender Bedeutung, die Trends des Konsumverhaltens genauer zu untersuchen. Die vorliegende Analyse zielt darauf ab, den Einfluss von Alter, Zeitperiode und Geburtskohorte auf das Cannabiskonsumverhalten anhand der 12-Monats-Prävalenz und des Nutzungsverhaltens (häufig, regelmäßig, selten) zu untersuchen.

Methoden

Die Daten zum Cannabiskonsum stammen aus zehn Wellen des Epidemiologischen Suchtsurveys (ESA) zwischen 1995 und 2021. Zur Modellierung der Prävalenz wurde eine logistische spline-basierte Regression verwendet, während für die Untersuchung des Nutzungstyps eine multinomiale Regression angewendet wurde.

Ergebnisse

Die Untersuchungen zeigen, dass alle drei Zeitdimensionen einen wesentlichen Einfluss auf den Cannabiskonsum haben. Es ist ein steigender Effekt der Zeit und Kohorte über den Verlauf erkennbar, während eine Abnahme der Prävalenz mit zunehmendem Alter erwartet wird. Seit 2015 ist wie auch bei der Prävalenz ein Anstieg der häufigen Nutzer von Cannabis zu verzeichnen.

Diskussion und Schlussfolgerung

Insbesondere die Zunahme von häufigen Cannabiskonsumern ist vor dem Hintergrund gesundheitlicher Folgen bedenklich. Mit der bevorstehenden Legalisierung von Cannabis in Deutschland können diese Ergebnisse dazu beitragen, eine informierte Diskussion und Entscheidungen über die Regulierung von Cannabis zu fördern.

OFFENLEGUNG VON INTERESSENSKONFLIKTEN SOWIE FÖRDERUNGEN

Interessenskonflikte: Ich und die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten.

Erklärung zur Finanzierung: BMG (Förderkennzeichen: ZMVII-2520DSM203)